

# Energiereserven unsichtbar verpackt

Ein unterirdischer Erdgasspeicher im Allschwiler Bann sichert künftig die Erdgas-Versorgung von Basel-Stadt und 27 Gemeinden in der Nordwestschweiz. Er ersetzt die Speicherkugeln in Kleinhüningen und Pratteln.



FOTOS: CHRISTIAN FLIERL

Zehn Röhren, die miteinander verbunden sind, werden unterirdisch verlegt.

Im Gebiet «Munimatten» nahe der Grenze zu Schönenbuch erstreckt sich in einer Waldlichtung eine grosse Baustelle. Hier befindet sich der Standort des neuen Erdgas-Röhrenspeichers. Ähnlich einem Trinkwasserreservoir dient der Erdgasspeicher dazu, die grossen Verbrauchsschwankungen zwischen dem Spitzenbedarf am Morgen und dem geringeren Bedarf in der Nacht auszugleichen. Rechtzeitig zur nächsten Heizperiode nimmt er im November dieses Jahres seinen Betrieb auf. In der Schweiz sind heute rund 14 solcher Röhrenspeicher in Betrieb. Nach seiner Fertigstellung wird

der Erdgas-Röhrenspeicher unsichtbar im Boden verschwinden. Durch entsprechende Rekultivierungsmassnahmen ist er nach seiner Fertigstellung optimal in die Natur integriert.

Der neue Speicher ersetzt die bis jetzt genutzten Speicherkugeln in Kleinhüningen und Pratteln. Gründe für den Ersatz sind einerseits der immer höher werdende Bedarf nach Erdgas in der Nordwestschweiz, der durch die Speicherkapazität der Kugeln nicht mehr gewährleistet werden kann, andererseits hat sich die Gegend um die Kugelspeicher durch Neubauten und Umnutzungen von Gebäuden markant verändert. Um allfällige Gefährdungen auszuschliessen, haben sich die IWB freiwillig dazu verpflichtet, die Kugelspeicher nach dem Bau des Röhrenspeichers in Allschwil stillzulegen und rückzubauen.

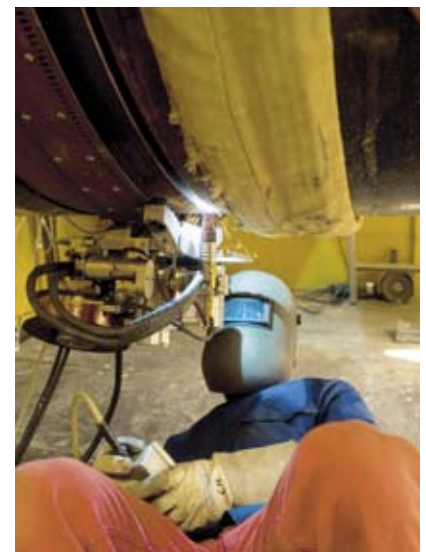
## Hohe Sicherheitsauflagen

Der Bau des Erdgas-Röhrenspeichers unterliegt strengen Sicherheitsauflagen. Die insgesamt zehn Rohre sind aus Stahl und werden – im Gegensatz zu anderen Rohrsystemen – nicht geschraubt, sondern zusammengeschweisst. Mit Röntgenstrahlen und Ultraschall werden die Schweissnähte auf ihre Undurchlässigkeit geprüft. Eine Kunststoffisolation und ein Vlies um die Rohre verhindern die Korrosion des Stahls. Im Vergleich zu Kugelspeichern ist die Sicherheit eines unterirdischen Erdgasröhrenspeichers gegenüber mechanischen Beschädigungen wesentlich grösser als bei Kugelspeichern. Verschweisste Stahlleitungen gelten als besonders sicher und waren beispielsweise in der Vergangenheit die einzigen, die Erdbeben standhielten. Nach der Eindeckung mit

einer mindestens 1,2 Meter dicken Erdschicht wird das gesamte System mit Wasser unter Hochdruck gefüllt. Hält der Speicher dem Druck 24 Stunden lang stand, kann er nach Trockenlegung in Betrieb genommen werden.

## Aufwertung der Landschaft

Als Ausgleich für die Belastungen wurden ökologische Massnahmen vor, während und nach der Bauzeit getroffen. Eine ökologische Baubegleitung garantiert, dass der Boden nach der Eindeckung des Speichers landwirtschaftlich genutzt werden kann.



Miteinander verschweisst, sind die Röhren garantiert dicht.

Ein besonderes Augenmerk wurde auf die Wiederinstandstellung der Waldränder gelegt, aber auch auf die Aufforstung der temporären Rodungsflächen in Absprache mit dem Revierförster. So wird beispielsweise der durch dieses Gebiet fliessende Lützelbach durch Anlegung von Biotopen aufgewertet.

*Andreas Merk*